

Einzigartig in Europa: Das Museum für Klosterkultur in Dalheim (Kreis Paderborn).

Perle unter europäischen Klöstern

Barocke Festwoche zur Eröffnung des neuen Landesmuseums

Einzigartig ist das Klostermuseum Dalheim. Seit dem 22. Mai ist das europaweit erste Landesmuseum für Klosterkultur eröffnet – und das wurde gebührend gefeiert. Eine Woche voller Barock stand auf dem Programm, mit großem Gartenfest auf dem gesamten Klostergelände, einer Museumsnacht, Feuerwerk und Konzerten. Und in den frisch renovierten sowie neu hergerichteten Museumsräumen wartet noch bis Mai 2008 eine Sonderausstellung zur klösterlichen Kultur des Barock in Westfalen auf.

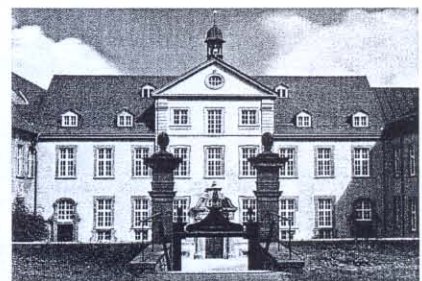
Im ersten Teil der neuen Dauerausstellung erfährt man unter anderem, was mit den westfälischen Klöstern nach der Säkularisation 1803 geschah, warum in die Dalheimer Klosterkirche die Pferde einzogen und wie eine Zwangsjacke ins Kloster kam. Besucher können aber auch ganz säkular im neuen Restaurant-Café ein Bierchen trinken, das im historischen Klosterkeller gebraut wird.

Ende 2003 war beim Besitzer, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), die Entscheidung gefallen, die Gebäude des ehemaligen Chorherrenstifts am westlichen Rand des Eggegebirges zu einem Museum für Klosterkultur umzubauen. 2005 wurde der Grundstein gelegt. Nach

eineinhalb Jahren Umbauphase strahlt der barocke Ehrenhof in neuem Glanz.

Unterstützung von der Provinzial

Auch die Westfälische Provinzial hat sich an dem 8,2 Millionen Euro-Projekt des LWL beteiligt. Die Förderung der Provinzial in Höhe von 1,3 Millionen Euro bildet einen wichtigen Grundstock der Stiftung Kloster Dalheim, die zu gleichen Teilen vom LWL, vom Kreis Paderborn und von privaten Stiftern getragen wird. Die Zustiftung ist somit die wichtige Ausgangsbasis für die insgesamt von privater Seite aufzubringenden 4 Millionen Euro. Bisher sind dieser bereits 3,3 Millionen Euro zugesagt worden.



Barocker Ehrenhof in neuem Glanz.

Mit den Erlösen aus der Stiftung wird der Betrieb des Klosters finanziert. Ein Großteil der Summe wird neben den laufenden Betriebskosten für Personal aufgewendet. Damit wird insbesondere auch die wissenschaftliche Arbeit des Museumsteams dauerhaft abgesichert. ■